

Sie wollen züchten?

Die gängigsten Missverständnisse zur Katzenzucht

Theoretisch scheint alles ganz einfach: Man bringt eine rollige Katze und einen Kater zusammen, wartet 9 Wochen bis die Katze ihre Babies bekommt, lässt diese groß werden und verdient sich eine goldene Nase am Verkauf der Kätzchen.

ABER, wie so oft, hat das wirkliche Leben mit der Theorie sehr wenig zu tun.

Verantwortungsbewußte Katzenzucht ist kein Nebenerwerb, sondern ein teures Hobby.

Die Kosten der Katzenzucht im Detail aufzuführen würde den Rahmen hier sprengen. Es beginnt mit der normalen Grundausstattung, dem Kaufpreis für die Zuchttiere und setzt sich dann fort mit Vorsorgeuntersuchungen, Tests, Deckgebühren, Haltungs-, Impf- und Aufzuchtskosten, Kastration und Tierarztkosten für diverse Notfälle, die langfristig gesehen nie ausbleiben. Es fallen Kosten an für Homepage, Werbung, Ausstellungen usw.. Die Kosten für Vereinsmitgliedschaft und Papiere sind dagegen vergleichsweise verschwindend.

Wenn Sie sich als Anfänger/in auf die Suche nach einer Rassekatze als zukünftiges Zuchttier machen, werden Sie

wahrscheinlich überrascht sein, dass viele erfahrene Züchter erst einmal eher ablehnend reagieren. Aber verstehen Sie dies nicht falsch, das hat normalerweise nichts mit Konkurrenzangst zu tun!

Bei der Abgabe der Kätzchen wird gewöhnlich in „Liebhabertier“ (mit „pet quality“) und „zuchttaugliche Tiere/Zuchttiere“ (mit „breed/show quality“) unterschieden. Es spielen hier viele Faktoren eine Rolle. Das Liebhabertier hat vielleicht in Bezug auf den Rassestandard einen kleinen Fehler. Es kann auch vorkommen, dass der Züchter bei einem fremden Kater zum Decken war und sich verpflichten musste, keine oder nur eine bestimmte Anzahl der Nachkommen in die Zucht zu geben. Selbstverständlich werden aber Liebhabertiere genau so sorgfältig großgezogen wie ihre Geschwister, die als zuchttauglich eingestuft werden.

Eine Zuchtkatze zu verkaufen bedeutet eine große Verantwortung, denn in diese Katze werden hohe Erwartungen gesetzt. Sie soll nicht nur einen Stammbaum haben, gesund und lieb sein, sondern soll auch möglichst gut dem Idealbild der Rasse – dem Standard – entsprechen. Dies gilt noch mehr für die Katze, die den Grundstock einer Zucht bilden soll. Geht es um eine (weibliche) Katze, soll sie problemlos trächtig werden, ihre Babies bekommen und aufziehen; geht es um einen Kater, soll er in der Lage sein, gesunde Würfe zu zeugen

und möglichst nicht markieren. Es muss Ziel jedes Züchters sein, Gesundheit und standardgemäßes Erscheinungsbild der Rasse zu festigen und zu verbessern. Nur die besten Vererber sind daher für die Zucht geeignet.

Nicht in jedem Wurf ist ein Kätzchen, das diese hohen Anforderungen erfüllt, noch seltener trifft dies auf alle im Wurf zu. Man muss sich auch im Klaren darüber sein, dass selbst der erfahrenste Züchter keine Garantie, sondern nur eine Einschätzung abgeben kann, wie sich die Katze entwickeln wird.

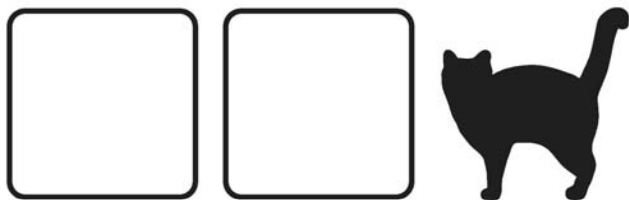
Seien Sie skeptisch, wenn jemand, der Sie vorher nicht gekannt hat, sofort bereit ist, Ihnen ein Zuchttier zu verkaufen, oder Ihnen gar die Auswahl aus mehreren Würfen anbietet. Ein Züchter, dem am Wohlergehen seiner Katzen liegt, wird Ihnen ein „Loch in den Bauch“ fragen und erwartet das umgekehrt auch von Ihnen, bevor er bereit sein wird, ein Zuchttier zu verkaufen. Es kann durchaus sein, dass, auch wenn Sie eine Vertrauensbasis aufgebaut haben, nicht sofort ein Kätzchen für die Zucht für Sie bereit ist – entweder, weil im aktuellen Wurf kein geeignetes Kätzchen dabei ist, oder ein anderer Interessent schon länger wartet. Das zeigt, dass der Züchter selektiert und nicht einfach bei Anfrage aus einem Liebhabertier ein „Zuchttier“ macht

Katzenzucht erfordert Lernbereitschaft und Geduld.

Man lernt nie aus, auch nach 20 Jahren Katzenzucht wird man immer wieder mit neuen Situationen und/oder Problemen konfrontiert.

Informieren Sie sich gründlich über die Rasse Ihrer Wahl, bevor Sie sich auf die Suche nach einer Zuchtkatze begeben. Das Internet bietet dazu vielfältigste Möglichkeiten. Besuchen Sie Katzausstellungen, sprechen Sie mit Züchtern und Wertungsrichtern. Finden Sie eine Person, die bereit ist, Sie zu beraten, ohne das vordringlichste Interesse darin zu sehen, Ihnen eine Katze zu verkaufen.

An einen Zuchtanfänger zu verkaufen bedeutet für den Züchter auch, dass er bereit sein sollte, den Zuchtanfänger bei Bedarf mit Information zu unterstützen. Nicht jeder kann/will diesen Zeitaufwand auf sich nehmen. Wenn Sie sich auf die Suche nach einer Rassekatze als zukünftiges Zuchttier machen, stellen Sie schon beim Erstkontakt mit dem Züchter klar, dass Sie ein Zuchttier suchen.



ALL ABOUT CATS

Voraussetzung, dass Sie eine Zuchtkatze bekommen wird auch sein, dass Sie bereit sind, Mitglied in einem anerkannten Zuchtverband zu werden. Es ist vorteilhaft schon Mitglied zu werden bevor Sie die Zucht beginnen. Die Mitgliedschaft gibt Ihnen die Möglichkeit, mit anderen Züchtern in Kontakt zu treten und den Züchteralltag ein bisschen kennen zu lernen, bevor Sie mittendrin stecken.

Lassen Sie sich Zeit bei der Auswahl der ersten Zuchtkatze(n).

Fragt man Züchter, ob sie die ersten Katzen, die sie für die Zucht gekauft haben, mit ihrem heutigen Wissen noch einmal kaufen würden, so wird das häufig verneint. Nehmen Sie sich deshalb Zeit, die richtige Zuchtkatze zu finden, je besser Sie sich vorbereiten, desto höher ist die Chance, dass Sie keine gravierenden Fehlentscheidungen treffen.

Weniger ist mehr!

Weniger Katzen bedeutet auch weniger Probleme. Beginnen Sie am besten mit nur ein bis zwei Katzen oder maximal noch einem Kater dazu. Sammeln Sie Erfahrungen mit Katzausstellungen und dem ersten Wurf bevor Sie über eine Vergrößerung der Gruppe nachdenken.

Katzenzucht ist ein sehr zeitintensives Hobby.

Bedenken Sie die Zeit die es braucht,
...die passende Katze zu finden.
...den passenden Deckkater zu finden.
...die Anfahrt zu Vorsorgeuntersuchungen
...die Katze zum Deckkater zu bringen und wieder zu holen.
...die Trächtigkeit und die Geburt zu begleiten, nicht jede Katze wirft pünktlich am 63.Tag, es kann auch 1-2 Tage früher oder bis zu 1 Woche später sein.
...für Füttern und Wiegen, das kann im Extremfall Einsatz im 2-3-Stunden-Takt bedeuten.
...für Tierarztbesuche, Interessentenbesuche, Ausstellungsbesuche usw.

Katzenzucht hinterlässt Spuren im Wohnbereich

Selbst wenn Ihre Katzen (ja Mehrzahl, denn bei einer bleibt es bei Katzenzucht kaum) brav sind und den Kratzbaum benutzen, so ergibt sich schon durch den Kratzbaum, Katzenspielzeug, Katzenklo und Futterplatz eine etwas andere Wohnraumgestaltung. Mit der Zeit drängt sich bei der Auswahl von Materialien immer mehr der praktische Aspekt in den Vordergrund – bleiben Katzen mit den Krallen darin hängen? Ist es (ab)waschbar?